

Im Gegensatz zum Gemäldemarkt werden in Deutschland Angebot und Nachfrage auf dem Gebiet der *Graphik* maßgeblich durch Versteigerungen reguliert, und zwar, wie allgemein anerkannt wird, zum Nutzen von Verkäufer und Käufer. Es ist hier schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß gerade in Deutschland die maßgebenden Graphikauktionen vor allem auch aus ausländischem Besitz stattfinden. Die Versteigerung des zweiten Teils einer fürstlichen Graphiksammlung, und zwar vor allem von hervorragenden französischen Lithographien, dann auch von Karikaturen und Handzeichnungen, fand bei *Hollstein & Puppel* Mitte März statt. Der von Aufseeser vorzüglich eingeleitete, reich illustrierte Katalog setzte die kulturelle Bedeutung der frühen Lithographien eindringlich auseinander.

In den Tagen vom 2. bis zum 6. Mai wird *Börner* in Leipzig drei bedeutende Graphiksammlungen versteigern. Die erste Sammlung, deren Entstehung ins 18. Jahrhundert zurückreicht, enthält zwei Blätter des Meisters E. G., einen bisher unbekanntem Holzschnitt von Lucas Cranach und Blätter vom Meister des Dutuitischen Oelberges. — Die zweite umfangreiche Sammlung aus dem Besitz des Wieners Joseph Wunsch enthält vor allem außer rein dekorativ graphischen Darstellungen auch frühe Gebrauchsgraphik wie Flugblätter, Kalender, Spielkarten, Druckermarken usw. Die dritte von dem Wiener Sammler von Hagen vereinigte Kollektion ist durch die Qualität und Menge ihrer Dürer- und Rembrandtbätter bemerkenswert. — Die von *Paul Graupe* für den 6. und 7. Mai vorbereitete Auktion von Graphik des 19. Jahrhunderts wird vor allem französische und deutsche Impressionisten, vor allem Degas, Manet, Millet, Pissarro, Picasso, Rodin, vor allem auch den besonders hoch bezahlten Zorn bringen. Von deutschen Meistern viele Handzeichnungen und Probedrucke von Corinth, Liebermann und der Kollwitz.

Eine wirklich bedeutende deutsche *Bücher-Auktion* wird *Paul Graupe* durch den Verkauf der Bibliothek Max Köpke-Hamburg am 25. und 26. April veranstalten. Den Hauptbestandteil dieser umfangreichen Bibliothek bilden moderne, zum großen Teil von Gerbers-Hamburg meisterhaft gebundene Luxusdrucke. An erster Stelle ist die Serie der Doves-Press-Drucke zu nennen, von denen soviel auf Pergament gedruckte Exemplare vertreten sind, daß selbst englische Auktionen seit Jahren eine solche Reihe nicht nachweisen können dürften. Am seltensten ist ein Exemplar von dem nur in 25 Stücken hergestellten Pergamentdruck von Miltons ‚Paradise lost‘. Die deutschen guten Pressendrucke sind sehr zahlreich vor allem in hervorragenden Einbänden vertreten, so die ‚Hundertdrucke‘ in Einbänden der Doves-Press-Bindery. Die Erstausgaben der modernen Literatur tragen zum großen Teil persönliche Widmungen der Autoren. Im ganzen handelt es sich um eine moderne Bibliothek von einem Umfang, von einer Seltenheit des Inhalts und einer Vortrefflichkeit und Schönheit der Einbände, wie sie selbst bei Graupe noch nicht zum Verkauf gekommen sein dürfte. — In der für den 16. und 17. Mai von Graupe anberaumten Auktion der Bibliothek der Burg Schlitz werden Inkunabeln, frühe Handschriften, historische, topographische, Kostüm- und Sportwerke zum Verkauf kommen. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens ein kleiner, aber inhaltsschwerer Katalog Paul Graupes unter den in letzter Zeit fast ausschließlich wissenschaftlichen deutschen Antiquariatskatalogen hervorgehoben. Der Katalog führt eine französische Bibliothek des 18. Jahrhunderts auf, in der wirklich keins der wichtigen livres à figures fehlt. Alle Raritäten wie Lafontaines Contes et Nouvelles von 1762 und deren spätere Ausgaben, die ‚fables‘ von 1755 mit den herrlichen Oudry-Kupfern, die von Boucher illustrierte Molière-Ausgabe von 1734, Ovids Metamorphosen von 1767, der Dekameron von 1757, fast alle Werke auf breitrandigem Papier, mit Zustandsdrucken der Kupfer und vor allem in hervorragenden Marokkoleder-Bänden. Nicht vergessen